

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 129 (1978)

Heft: 1

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bund

*Wählbarkeit an eine höhere
Forstbeamtung*

Das Departement des Innern hat als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt:

Bachofen, Hansheinrich, von Zürich
Brändli, Rudolf, von Zürich
Buffi, Roberto, von Locarno TI
Bürki, Andreas, von Bleiken BE
Frey, Ulrich, von Degersheim SG
Gebhard, Alfred, von Möriken AG
Gilgen, Christian, von Rüeggisberg BE
und Basel
Graf, André, von Rebstein SG
Graf, René, von Zollikon ZH
von Grünigen, Christian, von Saanen BE
Häfner, Robert, von Basel
Hess, Hermann, von Wald ZH
Iseli Rudolf, von Jegenstorf BE
Kuhn, Christoph, von Nesslau SG
Kuhn, Heinz, von Embrach ZH
Locher, Gion Toni, von Domat/Ems GR
Marx, Jann, von Churwalden GR
Müller, Albert, von Emmen LU
Pfaffhauser, Paul, von Wangen ZH
Pitteloud, Michel, von Vex VS
Riedlinger, Jean-Gabriel, von Genf
Schlegel, Jürg, von Sevelen SG und Zürich
Schmid, Luzi Sebastian, von Malans GR
Schneider, Jürg, von Brügg bei Biel BE
Schwab, Walter, von Gals BE
Turin, Jacques, von Valeyres-sous-
Rances VD
Wyder Daniel, von Riggisberg BE
Zingg, Andreas, von Meggen LU und
Luzern
Zweifel, Carla, von Schänis SG

Kantone

Bern

Einem zweijährigen Turnus gemäss haben die «Bernischen Arbeitsgemein-

ten für das Holz» am 21. Oktober 1977 ein auf Architekten, Ingenieure und Techniker ausgerichtetes «Holzbauseminar» in der Schweizerischen Holzfachschule Biel durchgeführt. Es wurden Fragen des Wärmeschutzes und der Raumakustik von verschiedenen Referenten behandelt.

Die Oberländische Arbeitsgemeinschaft für das Holz führt am 3. Februar 1978 in Interlaken den «Holztag 78» mit folgenden Vorträgen durch:

Wald und Holzwirtschaft in den Entwicklungskonzepten des Berner Oberlandes

H. Langenegger, dipl. Forsting./ETH, Spiez

Das Fenster: Stand der Entwicklung — Tendenzen

Prof. E. Seifert, Leiter des Institutes für Fenstertechnik e.V., Rosenheim/BRD

Tendenzen des Holzbaues in Deutschland

D. Sengler, dipl. Ing. Architekt, Altdorf/Böblingen, BRD

Bedeutung des konstruktiven Holzschutzes

V. Würigler, dipl. Arch. ETH/SIA, EMPA/Abt. Bauschäden, Dübendorf

Chemischer Holzschutz, Stand und Tendenzen der Entwicklung von Schutzmitteln, Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung

Prof. Dr. O. Wälchli, Ressortchef Naturwissenschaften der EMPA, St. Gallen

Erfahrungen aus der Tätigkeit des LIGNUM-Beratungsdienstes

S. Affentranger, Leiter des Beratungsdienstes der LIGNUM, Zürich

Interessenten wollen ihre Anmeldung an die «Oberländische Arbeitsgemeinschaft für das Holz», Postfach, 3700

Spiez (Telephon (033) 54 48 22) richten, wo auch die Tagungsunterlagen erhältlich sind.

Graubünden

Die von der «Bündnerischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz» erstmals organisierte Herbstexkursion führte 35 Architekten, Ingenieure und Baufachstudenten aus dem Bündnerland in den Thurgau, um ihnen die Herstellung von brettschichtverleimten Holzträgern und deren vielfältige Anwendungsbereiche zu demonstrieren. Beginnend mit der Besichtigung des Holzleimbaubetriebes W. Zöllig AG, Arbon, bot sich den Teilnehmern Gelegenheit, den äusserst rationellen Fertigungsprozess zu verfolgen, bei dem einzelne Bretter schichtweise zu homogenen Tragelementen verleimt, gepresst und gehobelt werden. Die gefertigten Brettschichtbinder, in gerader oder gebogener Form, übertreffen in Länge und Breite die natürlichen Dimensionen des gewachsenen Baumstammes, so dass freitragende Spannweiten bis zu 100 Metern einwandfrei ausgeführt werden können.

Wie wirkungsvoll und gestalterisch überzeugend verleimte Bogenbinder eingesetzt werden können, wurde am Beispiel der neu erstellten Eishalle in Kreuzlingen gezeigt.

Schweiz. Bund für Naturschutz

Das Naturschutzzentrum Aletschwald des Schweizerischen Bundes für Naturschutz in der alten Villa Cassel wurde in der zu Ende gegangenen Saison 1977 von über 12 000 Personen besucht. Rund 2100 Teilnehmer nahmen an 70 naturkundlichen Exkursionen teil. 37 Wochen- und Wochenendkurse (davon 17 vom Zentrum selbst durchgeführt) wurden von über 1000 Kursgästen besucht. Das Ergebnis zeigt, dass sich das Naturschutzzentrum Aletschwald des SBN in der kurzen Zeit seines Bestehens einen festen Platz im Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten

gesichert hat. Der Besuch lohnt sich in Verbindung mit einer Exkursion in das Aletschwald-Reservat ganz besonders auch für forstliche Ausflüge.

Hochschulnachrichten

Dr. E. Surber von der Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, der bisher den Unterricht über Forstgartenbetrieb an der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich erteilte, musste von seiner Lehrverpflichtung entlastet werden. Dieser Unterricht wird ab Sommersemester 1978 von PD Dr. E. Ott im Rahmen der Vorlesungen und Übungen über Allg. Waldbau im 6. Semester erteilt.

Lignum

Ausgehend von der Initiative der Holzschutzkommission der Lignum wurden — in enger Zusammenarbeit mit der Schweiz. Holzfachschule Biel — erstmals Kurs und Prüfung zur Erlangung eines «Fähigkeitsausweises für Holzschutzfachleute» durchgeführt. In der Prüfung sollte von den Teilnehmern der Nachweis erbracht werden, dass sie in der Lage sind, die bei der Ausführung von Holzschutzarbeiten vorkommenden Tätigkeiten praktischer und kaufmännischer Art selbständig und im Rahmen der gültigen Gesetze und Normen zu erledigen. Dieser Aufgabe entledigten sich 23 Teilnehmer mit Erfolg, was ihnen — sofern im Besitze der «allgemeinen Bewilligung C für den Verkehr mit Giften der Klasse 2 bis 4 für den chemischen Holzschutz» — seitens der Lignum mit dem «Fähigkeitsausweis für Holzschutzfachleute» dokumentiert wird.

Kurs des Europarates über Wald- und Landschaftsschutz

5. Europäischer Kurs über angewandte Ökologie, 3.—7. Oktober 1977

Vom 3.—7. Oktober besuchten rund 70 Fachleute des Umweltschutzes aus den

Mitgliedstaaten des Europarates an der ETH Zürich einen Kurs über Wald- und Landschaftsschutz. Es war dies der fünfte der Kurse des Europarates über angewandte Ökologie, die seit Jahren von Mitgliedstaaten im Wechsel durchgeführt werden. Die Kurse gehen auf die Schlussfolgerungen der Europäischen Ministerkonferenz für Umweltschutz vom 28.—30. März 1973 in Wien und vom 23./24. März 1976 in Brüssel zurück. Das Ministerkomitee hatte letztes Jahr erstmals die Durchführung in der Schweiz gutgeheissen. Die Leitung hatte das Institut für Waldbau in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen (EAFV) und der Eidgenössischen Oberforstinspektion.

Die Teilnehmer diskutierten zahlreiche theoretische und praktische Aspekte wie die Beziehung des Waldes zu Kultur, Ökologie, Raum, Naturschutz, Erholung, Industrielandschaft sowie Fragen der Walderhaltung und Waldpflege. Dazu kamen Exkursionen zur EAFV und in den Lehrwald der ETH sowie ins Emental, das Berner Oberland, die Zentral- und Nordostschweiz. Den Teilnehmern konnte für dieses wichtige Umweltschutzproblem in der Schweiz Modellhaftes gezeigt werden.

Das Hauptthema der kommenden dritten Europäischen Ministerkonferenz von 1979, die in der Schweiz stattfindet, wird den Vergleich der Umweltschutzkonzepte mit den Konzepten der Land- und der Waldwirtschaft als wichtigste Nutzungsträger im ländlichen Raum umfassen. Der Kurs stand daher nicht nur im Dienste der Weiterbildung von Chefbeamten, National- und Naturparkverwaltern, Vertretern des Landschaftsschutzes an Hochschulen und Versuchsanstalten und von nationalen Verbänden, sondern leistete zugleich Vorarbeit für diese Konferenz.

Der Kurs hat folgende Ergebnisse grundsätzlicher Art gebracht:

Der Umfang und die Verteilung des Waldareals in Europa war im Laufe der letzten Jahrhunderte und bis in die heutige Zeit hinein einem ausgeprägten Schrumpfungsprozess unterworfen. In

diesen wurden namentlich auch die Feldgehölze, Hecken und Einzelbäume einbezogen. Die wachsende Einsicht in die vielfältige Bedeutung des Waldes und der Gehölzelemente in der Flur führt dazu, dass das Postulat der Erhaltung des Waldareals und der Kleingehölze in der Flur heute allgemein als ein zentrales Anliegen auch des Landschaftsschutzes erachtet wird.

Jedenfalls sollen Rodungen nur aus zwingenden Gründen von übergeordnetem öffentlichem Interesse stattfinden, bzw. für sie Ersatz in unmittelbarer Nähe geschaffen werden. Ferner erschien es den Kursteilnehmern unerlässlich, dass vorhandene Urwaldreste und noch weitgehend naturnahe Wälder integral erhalten bleiben oder zumindest eine grösstmögliche Schonung verdienen. Der in der Schweiz praktizierte naturnahe Waldbau (Schweiz. Femelschlag oder Plenterung) wird als eine modellartige Waldbehandlung für weite Teile Europas betrachtet.

Zu besonderen Diskussionen Anlass gaben ferner Fragen des Waldstrassenbaus, der zunehmenden Motorisierung in Forstbetrieben, der Umwandlung von Laubwäldern in mehr oder weniger reine Nadelholzbestände und die Wildfrage. In allen diesen Fällen gelangten die Kursteilnehmer zum Schluss, dass nur eine Optimierung zwischen den Ansprüchen der Waldwirtschaft und jenen des Landschaftsschutzes und des weiteren Umweltschutzes zu langfristig verantwortbaren Lösungen führt, wie dies dem Prinzip der Nachhaltigkeit in der Waldwirtschaft entspricht. *H. L.*

Ausland

Bundesrepublik Deutschland

Der REFA-Fachausschuss «Forstwirtschaft» und das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) veranstalten vom 13.—17. März 1978 einen Arbeitsstudien-Aufbaulehrgang.

Der Lehrgang soll der Fortbildung und Vertiefung auf dem Arbeitsstudiengebiet

für diejenigen Praktiker dienen, die schon längere Zeit Erfahrungen gesammelt haben. Für Neulinge ist der Aufbaulehrgang nicht geeignet.

Anmeldung: Namentliche Anmeldung bis 25. Februar 1978 an das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik, Hengstbanchanlage 10, 6072 Dreieich 3/Buchschlag. Nach Bestätigung der Anmeldung durch das KWF ist erst die Lehrgangsbüher von DM 160,— zu überweisen.

Forstingenieur Professor Dr. H. Steinlin wurde zum Präsidenten der westdeutschen Rektorenkonferenz gewählt.

Griechenland

Professor Dr. A. Georgopoulos von der Universität Thessaloniki, seit 30 Jahren treues Mitglied des Schweizerischen Forstvereins, konnte im November 1977 bei guter Gesundheit seinen 75. Geburtstag feiern.

Ausland

Tagung Deutsch-Niederländischer Forstplaner 1977

Nach einer ersten gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung im vergangenen Jahr im grenznahen Raum bei Kleve/Niederrhein kamen die Forstplaner aus den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen diesmal zu einer Gemeinschaftstagung im Münsterland zusammen. Neben der Fortsetzung des gegenseitigen Erfahrungsaus-

tausches über die mittel- und langfristige Forstplanung stand «Das Verfahren der Standortkartierung in NW» im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung, die durch Exkursionen in die Fürstlich-Salm-Horstmar'schen Forstreviere bereichert wurde.

Der Teilnehmerkreis setzte sich zusammen aus 22 niederländischen Forsteinrichtern vom Staatsbosbeher unter der Leitung von Mej. ir. (Dipl.-Forsting.) Frau M. G. Goosen, deren Initiative Anerkennung verdient, und etwa ebenso vielen deutschen Forstplanern von Nordrhein-Westfalen unter der Leitung von lt. FD. Dr. Genssler, aus den mit den Niederlanden vergleichbaren bzw. angrenzenden Wuchs- und damit Aufgabengebieten. Einführende Referate und Exkursionsleitung: FD Dr. Wachter (LÖLF) und OGR Butzke, Geologisches Landesamt Krefeld. Beide ergänzten sich gegenseitig, und es ist ausdrücklich zu erwähnen, dass zwischen Geologen und Forsteinrichtern in Nordrhein-Westfalen schon seit Jahren eine hervorragende Zusammenarbeit besteht, die auch für andere Fachrichtungen beispielhaft sein sollte.

Die zweite gemeinsame Tagung niederländischer und deutscher Forstplaner hat gezeigt, dass der Erfahrungsaustausch über die Grenzen hinweg fortgesetzt werden sollte, denn die standörtlichen Verhältnisse in den Niederlanden und den Niederungsgebieten von Nordrhein-Westfalen sind sich sehr ähnlich.

Im Jahr 1978 findet die nächste gemeinsame Fortbildungsveranstaltung in den Niederlanden statt.